

Geschichte und Kultur mit Tiefgang

Das Wieslocher Kulturforum präsentiert Veranstaltungen bis in den Herbst

Wiesloch. (slt) Ob spannend, informativ oder unterhaltsam: Das Kulturforum wartet mit einem neuen Programm für das ganze Jahr auf. Los geht es bereits am 22. März. Im Zuge der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ zeigt das Forum um 19 Uhr einen Film über die Entwicklung der Sinti und Roma im Luxor Filmpalast, Impexstraße 1, Walldorf, erklärt Gert Weisskirchen, Teil des Vorstands. Neben Daniel Strauß, Landesvorsitzender der Baden Württembergischen Sinti und Roma, wird auch der Regisseur Adrian Oeser anwesend sein.

Am Donnerstag, 23. März findet im Rahmen der „Briefe gegen das Vergessen“ eine szenische Lesung der „Oppenheimer-Briefe“ um 19 Uhr im Palatin, Ringstraße 17-19, in Wiesloch statt. Im Vordergrund stehen 200 Briefe aus der Zeit, als die Familie Oppenheimer Opfer der Judenverfolgung waren. Zwei Zusatz-Veranstaltungen folgen einmal am 1. April im Montpellier Haus in Heidelberg, Kettengasse 19, und am 7. Mai im Theater im Bahnhof Dielheim, Bahnhofstraße 2, kündigt Weisskirchen an.

Interessierte können sich am 2. April bei einer Filmvorführung über die Wieslocher Stadtentwicklung informieren. Passend zum Thema Stadtgeschichte geht es inmitten von altem Gewölbe um 18 Uhr

los im Kurfürstensaal im Freihof, Schuster-gasse 6, teilt Jürgen Grimm mit, der regelmäßig Stadtführungen anbietet.

Am 15. April stellt Winzermeisterin Simona Maier beim Winzer von Baden, Bögnerweg 3 in Wiesloch, die neuen technischen Gegebenheiten des Weinkellers vor. Auch eine Weinprobe wird Teil des Programms sein. Beginn ist um 14 Uhr, die Teilnahme kostet zehn Euro.

Musikalisch wird es bei der nächsten Veranstaltung des Kulturforums: Bei der Matinée „Frühling lässt sein blaues Band...“ stellt Jörg Beyerlin, Pianist und Rezitator, sein Programm vor. „Er sieht sich als Botschafter der Inklusion“, beschreibt ihn die Vorsitzende des Kulturforums, Anne Maennchen. Beyerlin kam mit Behinderungen zur Welt, die Operationen am Kopf und bereits im Kindesalter eine 7-fache Revision zur Folge hatten. Einzigartig ist der Künstler deshalb, weil er seine Klavierstücke nur über das Gehör wiedergibt. In der Laurentius-Kapelle, Kapellenweg 1, in Walldorf wird er am Sonntag, 14. Mai, ab 11 Uhr zu hören sein.

Einige Jahrzehnte zurück in der Geschichte geht es dann im Sommer: Anlässlich der Wahl zur Nationalversammlung und der damit verbundenen Deutschen Revolution 1848/49, die sich dieses

Jahr zum 175. Mal jährt, finden Gespräche und Diskussionen zum Thema statt. Am 30. Juni, 20 Uhr, laden zur „175 Jahre Badischen Revolution“ unter anderem der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, und Jürgen Görtz in die Eichtersheimer Sporthalle ein (Sportplatzstraße 11, Angelbachtal). Letzterer arbeitet und lebt im Geburtshaus Friedrich Heckers, so Weisskirchen: Nach Hecker ist der Heckeraufstand als der erste große Aufstand im April 1848 der Badischen Revolution benannt.

Eine Lesung im Herbst wird die preisgekrönte Autorin Julia Franck durchführen. Aus „Welten Auseinander“ liest sie in Wieslochs Buchhandlung Dörner, Hauptstraße 84, am 21. September vor. Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Identität und Ankommen, kündigt Maennchen an. Buchpreisträgerin Franck erzählt auch aus dem eigenen Leben, geprägt von Flucht aufgrund ihrer jüdischen Abstammung. Die Moderation übernimmt der Literaturkritiker Hauke Hückstädt. Je nach Größe der Anmeldezahl der Besucher werde auf das Kulturhaus ausgewichen.

① **Info:** Anmeldungen und weitere Infos sind auf der Webseite des Vereins: www.kulturforum-sb.de abrufbar.